

Veranstaltungsübersicht 2024 2. Halbjahr

31. August 40 Jahre Neubeginn

Ab 11 Uhr feiern und spielen wir gemeinsam
(siehe S.4)

6. September Therapiegruppe

Leitung: Heidrun Wendel und Team
(weitere Termine: 1. Nov und 13. Dez 2023)

7./8. September Ausbildung Gestalt-Therapie

(ausführliche Informationen www.hoefelhofer-institut.de)
Weitere Termine: 2./3. Nov und 14./15. Dez
Leitung: Heidrun Wendel und Team

2.-6. Oktober Yoga-Retreat

Leitung: Aloys André (Info u Anm.: yoga@bausmühle.de)
Weitere Termine mit A. André: 13.-15. Sept und 18.-20. Okt

Samstag, Termin noch offen Bio-Danza

Leitung: Meike Staudt-Knirsch

Sonntag, 1. Dezember Lieder des Herzens

Leitung: Birgit Holtermann (Info: 015172903857)

Vollmondsingen in der Kapelle ab 20 Uhr

Leitung: Birgit Holtermann (Info: 015172903857)

Männerrunde Lüdenscheid

Jeden 1. Dienstag 19 Uhr im Monat in der Kapelle
maennerrunde-luedenscheid@gmx.de
01601506650 oder 02351 5578931

Informationen zu den Veranstaltungen
Unter www.neubeginn-ev.de
Tel: 02351/7005

Neubeginn e.V. Mintenbecker Brief 90



**Einladung zum
40-Jahre-Fest
Neubeginn**

Sommer 2024

Mit Arbeits- und Finanzbericht 2023

Neubeginn e.V.
 Mintenbecker Str. 16
 58515 Lüdenscheid
 Tel: 02351/7005
 www.neubeginn-ev.de

Himmelfahrt 2024, ein Sommertag!

40 Jahre zurück erinnert: Im März 1984 hatten wir Neubeginn e.V. gegründet und Kaufverhandlungen geführt. Jetzt hatten wir die Erlaubnis des Vorbesitzers und der Stadt Lüdenscheid, auf dem Grundstück aufzuräumen und notwendige Sicherungsmaßnahmen zu ergreifen.

An Himmelfahrt nahmen wir Wohnwagen und VW-Bus und eröffneten „Camping Minte“, nutzten die freien Tage bei ähnlich gutem Wetter und starteten mit Entrümpelung und Aufräumen im Haus und auf dem herunter gekommenen Grundstück. Meine „Heldentat“ der ersten Tage erinnere ich noch gut: Schulterhoch stand das Brennesselfeld auf der Wiese zwischen Haus und Hecke zur Straßenseite. Dick angezogen mit Handschuhen zog ich jede einzelne mit Wurzel aus der Erde – denn wir wollten ja die Fläche als Wiese für uns nutzen. Damit war ich wirklich tagelang beschäftigt, andere schleppten Müll weg, Johannes versuchte die schlimmsten Löcher im Dach provisorisch zu flicken, damit die Holzkonstruktion des Dachstuhls bis zum Baubeginn im Herbst nicht weiter Schaden nahm. Im Verlauf des Sommers haben wir das Haus „ausgegraben“ und eine Drainage verlegt, Heike hat heroisch alles mit einem schwarzen Schutzanstrich versehen...

„So tun als ob...“ (das Projekt Wirklichkeit wird) war das Motto der Anfangszeit. Wir wußten ja noch gar nicht, ob die Nutzungsänderung für den Bau genehmigt werden könnte und ob wir überhaupt das Haus kaufen könnten. Im Rückblick sieht man oft erst, wie viele Klippen dabei glücklich umschiff wurden!

Ruhige Tage, wenig brauchen

Im letzten Jahr und auch schon in diesem Jahr hatten wir viele Menschen zu Besuch, die unser Haus und unser Leben in Gemeinschaft kennenlernen wollten. Den häufigsten Kommentar, den wir nach diesen Kurzaufenthalten von den Besuchern erfahren, ist: Hier merke ich erstmal, wie wenig ich eigentlich zum Leben brauche, um mich wohl zu fühlen. Natur, ein Bett, ein Tisch, was zu lesen und schreiben, einfaches Essen... bzw. ich merke, was ich alles *nicht* brauche!

Gerade haben wir Deutschen den Tag im Jahr überschritten, an dem wir - wenn alle so wie wir auf dieser Welt leben würden - unsere Ressourcen für dieses Jahr bereits verbraucht hätten. Ab jetzt leben wir auf Kosten anderer oder der Nachwelt. Das fühlt sich leider nicht gut an, jeder kann sich inzwischen seinen individuellen „Fußabdruck“ im Internet ausrechnen und gucken, was nötig wäre zu verändern.

Falls du Lust hast, kannst du auch unser Kurzzeit-Angebot einmal nutzen. Es hat sich gezeigt, dass ein Angebot von Sonntag bis Donnerstag für uns sehr günstig zwischen eine mögliche Seminarbelegung passt. Und für den Retreatgast ist es gut, am Sonntagabend mit der Gruppensitzung zu starten. Hier lassen sich Wünsche und Möglichkeiten für den Kurzaufenthalt am besten koordinieren.

Zur Verfügung stehen bei uns die kleinen Seminar Zimmer, im Sommer auch der Bauwagen oder der Wohnwagen. Falls du auch mal kommen möchtest, schreib eine E-Mail an:

info@neubeginn-ev.de
 oder charstaradmacher@web.de

Anfragen koordinieren wir sonntags in der Gruppensitzung und melden uns dann!

Kommentar Finanzen:

In unserer Finanzübersicht ist in diesem Jahr natürlich die große Investition in unser Haus ersichtlich, die mit PV-Anlage und der Erneuerung einer Dachseite getätigt wurde. Etwa die Hälfte der Investition wurde durch Rücklagen und Spenden aus eigenen Reihen und Förderverein bewältigt, die andere Hälfte wurde durch private und zinslose Darlehen ermöglicht.

Die Mieten wurden leicht erhöht und liegen aktuell noch ein wenig unter der ortsüblichen Vergleichsmiete. Die Kostenerhöhungen durch die Energiekrise konnten wir ganz gut abfangen, indem wir viel Holz und wenig Gas verbraucht haben. Außerdem dient ein Großteil der Investition in unser Dach ja der Verbesserung der Wärmedämmung, ebenso hilft die PV-Anlage beim Strom sparen. Wieviel wir an eigenen Strom nutzen können bzw. wieviel wir noch kaufen müssen, können wir erst nach mehr Erfahrungen mit unserer neuen Anlage berichten.

Alle anderen Einnahmen und Ausgaben bewegten sich in gewohntem Rahmen der Vorjahre.

Ausblick 2024:

Geplant ist ein 40 Jahre-Fest im August.

Mit der großen Investition auf der einen Dachseite ist natürlich nur ein erster Anfang gemacht, und setzt auch einen hohen Standard für die weitere Wärmedämmung. Entsprechend sollen Stück für Stück weitere Teile des Daches erneuert werden in den nächsten Jahren, abhängig von der Finanzlage und entsprechenden Sachüberlegungen. Spenden dafür sind höchst willkommen. Privat initiiert wird es ein E-Mobil geben, das für alle Fahrten im Nahbereich von allen genutzt werden kann. Dabei wollen wir ein brauchbares System entwickeln, ein Auto gut zu teilen und so möglichst viele Fahrten klimaverträglich gestalten.

Jetzt scheint dieselbe Sonne nicht mehr auf zerbrochene Ziegel und Löcher im Dach, sondern produziert für uns den Strom, den wir benötigen und tankt unser neues kleines E-Auto, das für Fahrten im Nahbereich für alle bereit steht.

Neben unserem Arbeits- und Finanzbericht für das letzte Jahr findet sich auf der nächsten Seite unser Plan fürs Fest:
40 Jahre Neubeginn, ein Grund zu feiern!

Dieselbe Sonne scheint nicht nur aufs Dach, sondern auch auf unsere inzwischen grauen Haare, wir wollen auch eure sehen, wenn ihr lange nicht hier wart!

Kommt Feiern! Einen schönen Sommer bis dahin

Im Namen der Neubeginner
Christa Radermacher

Heike vor 40 Jahren beim Anstrich des Fundaments des Hauses... 80 Meter lang und ca. 80 cm tief war der Graben...



40 Jahre Neubeginn

Eines steht schon mal fest:

Samstag, den 31. August 2024

wird gefeiert!

Am 31. August 1984 wurde der Kaufvertrag unterzeichnet und am 1. September war Baubeginn!

Um 11 Uhr wollen wir mit einem Umtrunk in unserem schönen Saal starten. Den Saal möchten wir mit vielen Bildern und Texten der letzten 40 Jahre in eine Art „Historien-Saal“ verwandeln. Dort kann man im Lauf des Tages in alten Erinnerungen schwelgen oder zumindest daran schnuppern, alte Baupläne studieren, evtl. alte Dias gucken, Texte lesen.

In der Kapelle wird es einige Angebote geben, von Meditationen über Körperübungen, Singen, die 5 Tibeter, lasst Euch überraschen!

Schwerpunkt des Tages sollen aber Spiel und Spaß sein, Boulebahn und Dartboard stehen bereit, willst Du den High Score werfen oder lieber jonglieren lernen? Oder ist noch eine Revanche in Skat oder Doppelkopf aus vergangenen Jahren offen?

Wie gewohnt essen wir das, was mitgebracht wird, ein Grill steht bereit, für die Getränke sorgt Neubeginn. Falls jemand übernachten möchte, bitte frühzeitig anfragen, damit wir planen können!

Und in eigener Sache:

Viele wissen, dass ich an meinem 30. Geburtstag im Namen von Neubeginn den Kaufvertrag für Haus Minte unterschrieben habe. Es lässt sich leicht nachrechnen, dass ich an diesem Tag nun 70 Jahre alt werde.

Die mich gut kennen wissen, dass ich kein Geburtstagsgedöhns liebe und keine Geschenke möchte. Bringt was fürs Buffet mit und ich freue mich riesig über jede Spende an Neubeginn!

IBAN: DE63 4505 0001 0007 1003 99

Christa

Neubeginn e.V. Finanzbericht 2023

	Einnahmen €	Ausgaben €
Mieteinnahmen (incl. Hgz./NK usw.)	57.871,16	
Bewirtschaftung Haus		16.704,34
Tilgung/Zinsen Darlehen		6.600,00
Darlehenseingang	65.000,00	
Erstattung Versicherung Wasserschaden	3.151,50	
Rücklage f. Brennstoffe		5.000,00
Investitionen Haus/Bau		131.539,64
Bewirtung/Helfer		187,00
Personalkosten		16.246,56
Einrichtung/Anschaffungen		1.689,83
Seminarbetrieb	6.193,00	2.810,80
Spenden/Beiträge	16.877,52	
Allgemeine Verwaltung		2.207,70
Fachliche Beratung/Fortbildg.		796,64
Fahrtk./Auto		216,36
Bestände am 31.12.2022	45.370,71	
Bestände am 31.12.2023		10.465,02
	194.463,89	194.463,89

Bewerber geeignet erscheint, ein Kennenlernbesuch im Haus Minte ausgemacht.

Auf der Internet-Seite der Plattform stellen wir das Leben in der Neubeginn-Gemeinschaft in den Vordergrund, nicht unser Angebot „Hilfe in Krise“, denn es gilt ja hier, neue Projektmitglieder zu finden.

„Naturverbunden und achtsam miteinander leben“ heißt es auf der Neubeginn-Seite mit Foto und vielen Informationen, den wichtigsten Eckdaten wie Wertvorstellungen, Lebensweise, Kosten usw. zu unserem Projekt.

Unter Vision heißt es: „Gemeinsam leben wir hier mit Hund und Katze (im Sommer auch Schafen) inmitten der Natur und legen Wert auf Authentizität, offene Kommunikation und Achtsamkeit. Wir verbringen gerne Zeit zusammen (gemeinsames Mittagessen, Spieleabende, Gartenarbeit etc.), aber jeder hat auch seinen Raum für sich.

Wir sind ein gemeinnütziger Verein und verfolgen keine wirtschaftlichen oder religiös gebundenen Ziele. Wir funktionieren als Mieter- und Lebensgemeinschaft stabil seit Jahrzehnten.

Wenn dich diese Beschreibung und unsere Werte ansprechen, würden wir uns freuen von dir zu hören.“

Christa und ich sind als Ansprechpartner erwähnt, die im ersten Schritt über Mail angeschrieben werden. Aktuell ist auf unserer Seite zu lesen, dass wir zwei freie Plätze haben.

Auch nutzen wir die Möglichkeit, Menschen, die über „Bring Together“ eine Gemeinschaft suchen, direkt anzuschreiben und so mit ihnen in Kontakt zu kommen.

Wegen des hohen Bekanntheitsgrades und der guten Resonanz ist unser Auftritt bei „Bring Together“ eine gute Sache. In 2023 gab es 8 Anfragen von Interessenten. In diesem Jahr, also bis März, bereits 3 Anfragen.

Arbeits- und Finanzbericht 2023

Versammlung des Fördervereins am 10.3.2024

Auf den folgenden Seiten finden sich die Beiträge der Neubeginner für einen Einblick in die Arbeit des Projekts im letzten Jahr.

Christa:

Bevor wir mit dem konkreten Bericht fürs letzte Jahr beginnen, möchte ich **40 Jahre** zurück blicken auf die **Ideen** und Pläne der Anfangszeit.

Bei der Gründung des Vereins war es das Ziel, einer Gemeinschaft ein Zuhause zu geben, in dem ein Leben verbunden mit der Natur möglich ist. Gleichzeitig waren wir sozial engagiert und wollten Leben und Arbeiten besser verzahnen, indem nur teilweise außerhalb gearbeitet, aber Leben und Arbeiten auch innerhalb des Projektes verwirklicht werden kann. Gutes, preisgünstiges Wohnen sollte möglich sein, ohne dass ein Vermieter uns drangsaliert kann. Wir wollten uns natürlich ernähren (Selbstversorgung??) und uns in unserem inneren Wachstum unterstützen. Sozial engagieren wollten wir uns durch ein Bildungsangebot mit Seminaren sowie Hilfe für Menschen in psychischer Krise anbieten. Das System Gemeinschaft sollte in der Lage sein, auch Menschen in Krise auf Zeit zu begleiten, während sie ihren Umbruch in einer Psychotherapie angehen. Das alles ist gelungen und das gilt es zu feiern!

Natürlich war die Vision auch fast märchenhaft: da ist ein alter Stall, daraus bauen wir ein Schloss und leben glücklich bis ans Ende unserer Tage, und wenn sie nicht gestorben sind...

Ja, es ist ein Märchen mit vielen Wundern wahr geworden! Ja, es steht da ein gutes Projekt mit funktionierender Projektgruppe! Aber wie viele schwere und schmerzhafteste Prozesse hat es auch in den 40 Jahren gegeben! In den Wellenbewegungen des Alltagslebens, den Gruppenveränderungen durch Weg- und Hinzuziehen, Krisen, Durchgänge, Turbulenzen:

Auch die Minte ist kein Ponyhof, sondern das Leben mit all dem Mist, der auch sonst passieren kann, „shit happens“!

Aber die Grundidee von Neubeginn hat sich bewährt und in ihrer Offenheit als ausreichend wandelbar erwiesen, dass sie im täglichen Leben taugt. Und für die vielen kleinen und größeren Krisen können wir nur versprechen, dass wir gemeinsam um den „richtigen“ Weg ringen.

Ziel war von Anfang an ein erwachsenes Miteinander: Die Grenzen des Anderen zu respektieren, Lernen an den Grenzen im Sinne von an- und abgrenzen, offene, ehrliche Kommunikation, keine Beschuldigungen und Vorwürfe, sondern jeder kehrt vor der eigenen Haustüre!

In ein solch offenes, eingeübtes System des Miteinander funktioniert es, einen Menschen in Krise auf Zeit aufzunehmen, vorausgesetzt ist dabei die begleitende Psychotherapie und die Bereitschaft des Gastes, an sich zu arbeiten unter den oben skizzierten Vorgaben.

Erwachsenes Miteinander bedeutet auch die Freiheit, für mich zu sein, mich zurück zu ziehen, aber ebenso die Verantwortung zu übernehmen für das Funktionieren des Ganzen. Wir haben wenig Regeln in der Gruppe, aber jeder trägt auch seinen Teil bei und gibt einiges in die Gemeinschaft.

Wesentlich für das Gelingen der Gemeinschaft ist natürlich das *Haus Minte*, in der Anfangszeit „der Bau“ Über 10 bis 20 Jahre stand alles auf „geliehenen Füßen“. Die ersten Neubeginner brachten alles was sie hatten mit ins Projekt, dazu Darlehen von Familien und Freunden. Weiter halfen einige Spenden von Firmen und Institutionen aus dem Lüdenscheider Raum. Der Höchststand der Schulden betrug knapp 500.000 DM(!) im Jahr 1991, ab dann konnten die erzielten Mieten langsam die Schulden abtragen, so dass 2022 der Verein praktisch schuldenfrei war.

Die Idee hat sich bewährt, dass überwiegend private (meist zinslose!) Darlehen und Spenden einen An Schub geben, mit unendlich viel Arbeit der Neubeginner, damit ein Projekt entstehen kann, das auf eigenen Füßen steht und von den Bewohnern als

Als Veränderung zeichnete sich schon länger ab, dass unsere langjährige, jahrzehntelange wunderbare Hintergrundbetreuung der Seminare durch das Kochteam Maria/David aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr weitergehen könnte. Im letzten Jahr sind wir zum Teil selber eingesprungen, um für die Seminarteilnehmer zu kochen, teilweise konnten wir Hilfe von außen finden. In Absprache mit den Seminarleitern und Teilnehmern zeigte sich nun, dass der Wunsch, sich selber zu versorgen statt jemanden zu bezahlen, auch hier zunahm.

Für uns heißt das, wir vermieten unser Haus mit den Einrichtungen, die Teilnehmer nehmen mehr Verantwortung und können so auch mit kleinerem Einkommen an Seminaren teilnehmen.

In Häusern, die rein auf Seminarbetrieb eingestellt sind, erwarten die Teilnehmer ein Einzelzimmer mit eigenem Bad/WC und Vollpension, zahlen dafür aber auch Hotelpreise. Das war aber nie unser Anliegen, denn unser Haus ist auf Gemeinschaft und Zusammenleben ausgerichtet, mit nur zeitweise Seminaren am Wochenende.

Die Entwicklung entspricht also auch unserem Anliegen als Bildungsbetrieb, für viele Menschen Lern- und Wachstumsangebote zu machen, die auch mit wenig Geld möglich sind.

Frank:

Um unsere **Projektgruppe** zu entwickeln und erweitern, haben wir uns im letzten Jahr verstärkt um neue Kontakte gekümmert. „Finde deine passende Wohnform für jedes Alter und jeden Lebensstil“, unter diesem Motto bietet die Internet-Plattform „Bring Together“ Deutschland weit die Möglichkeit, Kontakt herzustellen zwischen bereits bestehenden Gemeinschaftsprojekten und Menschen, die in Gemeinschaft leben möchten. „Bring Together“ hat einen hohen Bekanntheitsgrad durch Presse und Auszeichnungen und hat sich UN-Nachhaltigkeitszielen verschrieben.

Neubeginn nutzt „Bring Together“ um den Erstkontakt herzustellen, zu Menschen, die in unserem Haus wohnen und mitarbeiten möchten. Dieser Erstkontakt geschieht als Mail. Danach wird, wenn der

entschieden, nicht kleine Flickschusterei zu betreiben, sondern aus Erfahrung mit Lochfraß in Kupferrohren für den ganzen hinteren Hausbereich die Wasserleitungen zu erneuern. Da war auch unsere praktische Arbeit sehr gefragt, Leitungswege zu öffnen und zu schließen und den Fachfirmen zu zuarbeiten. Bis zum Oktober konnte aber auch das gut bewältigt werden.

Gabriele:

Ich war im Jahr 2023 bei zwei verschiedenen Gästen Patin und habe mit Heinz-Georg ein gutes Team gebildet.

Das Prinzip einer **Patenschaft** wird bei Neubeginn ähnlich genutzt wie auch in anderen Bereichen der Gesellschaft z.B. in Schulklassen. Es kommt jemand neu in ein größeres System und erhält zwei Paten, um leichter einen Ansprechpartner für die vielen Fragen zu haben, die sich am Anfang stellen. Bei uns im Projekt ist damit verbunden auch ein Dreier-Treff pro Woche, an dem die beiden Paten und der Gast zusammensitzen, die Woche planen, bei Bedarf den Alltag strukturieren und alle anstehenden Probleme besprechen. Ich möchte betonen, dass dies keine Therapie ist, sondern Alltagsbegleitung. Als Paten versuchen wir, für die vielen kleinen Dinge offen zu sein, die im täglichen Leben mühsam oder freudvoll sein können. Wir halten den Blick auf unseren Gast, pflegen den Kontakt, versuchen achtsam sein Wachsen und seinen Prozess zu unterstützen. Die Psychotherapie bei einem Therapeuten außerhalb des Projektes ist davon unabhängig, kann natürlich Thema sein, wenn der Gast davon erzählen mag oder wenn er/sie mit den Neubeginnern auch über ihre Erfahrungen und ihre therapeutischen Prozesse austauschen will.

Für uns Neubeginner ist eine Patenschaft oft eine Bereicherung, weil wir in gutem Austausch mit einem Gast auch selber viel erleben und uns weiter entwickeln, und es ist auch schön mit einem anderen Neubeginner als Paten besonders verbunden zu sein.

Heike:

Im Jahr 2023 sind die geplanten **Veranstaltungen** wie gewohnt gut gelaufen, die Gestaltausbildung mit fünf Wochenenden, verschiedene Yoga-Retreats, Meditation, Singen, Tanzen, Frauengruppe und Männerrunde mit einigen Terminen.

eigenes Zuhause genutzt und gestaltet werden kann, *ohne dass es jemandem privat gehört*. Das Letztere finde ich sehr wichtig zu betonen: Eigentümer ist allein der Verein Neubeginn, der getragen wird immer nur von den Menschen, die gerade im Projekt wohnen und das Leben gestalten. Wer aus dem Hause wegzieht, verlässt den Verein Neubeginn und ist in der Regel Mitglied im Förderverein.

Der (Versicherungs-)Wert des Hauses beträgt inzwischen 1,56 Mill. €, eine Kostbarkeit, die allen Nutzern, von Bewohnern über Seminarteilnehmern bis Kapellenbesuchern zugutekommt. Es ist eine große Freude, dieses Haus zu sehen, das auf der Leistung ganz vieler Menschen beruht, von den Mitarbeitern und Helfern bis zu Spendern und Darlehensgebern. Und jeder, der hier lebt, weiß, dass dies ein Geschenk auf Zeit ist, das gepflegt, weiter entwickelt und weiter gegeben werden will.

Es hat sich sehr bewährt, für diese Gemeinschaft als Rechtsgrundlage keine Genossenschaft oder Eigentümergemeinschaft zu wählen, sondern den gemeinnützigen Verein. Ich habe von vielen Projekten gehört, die an Eigentumsstreitereien zugrunde gegangen sind. Das ist in Neubeginn klar: das Haus gehört keinem privat, sondern jeder kann nur sein gegebenes Darlehen zurückerhalten. Und sollte sich der Verein Neubeginn auflösen durch Streit zwischen den Mitgliedern, fällt das Eigentum an den Förderverein Neubeginn, der dann mit seinen vielen Mitgliedern über die weitere Entwicklung des Hauses entscheidet.

Und nun die **Gemeinschaft** in Zahlen:

In 40 Jahren hatte Neubeginn 45 Mitglieder (= feste Projektbewohner), dazu kommen natürlich noch Mitbewohner, die nicht im Verein waren, so dass ich auf ca. 60 feste Bewohner in der Zeit komme. Aufgenommen wurden gut 50 Menschen in Krise, die meist ein halbes bis ein Jahr mit uns gelebt haben. Die Kurzaufenthalte, Retreats, Seminarteilnehmer kann ich kaum abschätzen, das sind wirklich sehr viele!

Aber unsere wöchentliche Gruppensitzung am Sonntagabend kann ich schätzen, da fällt selten mal eine aus, da landen wir dann bei

rund 2000 Gesprächsrunden... und wie oft haben wir wohl lecker zusammen gegessen – es wird ja täglich zusammen gekocht und Mittag gegessen...?

Die Zahlen zeigen, dass unsere Gemeinschaft viel im Wandel ist, aber es ist auch eine gewisse Kontinuität gewahrt. Die beiden oben genannten Organisationspunkte „tägliches gemeinsames (Mittag)Essen“ und „wöchentliche Gruppensitzung“ tragen viel dazu bei. Aber auch andere Standards im Zusammenleben haben sich bewährt: Jeder ist in der Woche einmal dran mit Kochen, hat einen Putzbereich, im Garten sucht sich jeder seinen Teil, ab und zu ein Gruppenarbeitstag, zwei Projektmitglieder haben je eine Viertelstelle für Holzheizung/Haustechnik, die Geschäftsführung und die Organisation des Seminarbereichs werden zur Zeit ehrenamtlich geleistet. Viele Jahre Erfahrung und diese Strukturen schaffen eine Konstanz, die dann hoffentlich vielen nachfolgenden Neubeginnern gute Anregungen und ein gutes Zuhause geben.

Tensing:

Ehe ich auf die Besonderheiten im Jahr 2023 unserer Arbeit für **Haus Minte** eingehe, möchte ich zunächst einmal das „Unsichtbare“ zusammenstellen, was einfach in jedem Jahr regelmäßig getan sein will, und was nicht so direkt ins Auge springt. Das Selbstverständliche im **Außenbereich** ist die Pflege von Wegen, Beeten, Sträuchern, Bäumen, Gewächshaus, Gemüsebeete, die große Weißdornhecke. Darum kümmern wir uns alle, teilweise nach Bereichen aufgeteilt, oder gemeinsam an Gruppenarbeitstagen.

Alles Holz im Außenbereich benötigt auch Pflege, hier haben wir einige Holzterrassen, Balkone, Gartenbänke und Tische, die nach dem Winter gereinigt, teilweise abgeschliffen und geölt werden wollen.

Im Frühsommer gilt es den Schafzaun zu stellen, damit unsere lebenden „Rasenmäher“ auch den Sommer über unsere große Wiese nutzen können.

Zum Glück ist unser Haus nicht so hoch, wir können mit einer einfachen Leiter eigentlich überall selber die Dachrinnen reinigen, auch Fassadenarbeiten sind möglich selber zu machen.

Ein großer Arbeitsbereich ist natürlich das Holz, das jedes Jahr zerkleinert, gestapelt, getrocknet für die Heizung und das Warmwasser im Haus benötigt wird.

Innen im Haus haben wir auch unsere Putzbereiche, Zimmer für Besucher und Seminare müssen vorbereitet werden. Es gilt die Systeme zu pflegen, z. B. für Brandschutz die Feuermelder und Feuerlöscher, in der Elektrik ist manchmal eine längere Fehlersuche nötig, bis klar ist, was repariert werden muss. Telefon und Internet, Heizung und Warmwasser, alles große Systeme für unser Haus, die immer im Blick gehalten werden müssen und in Zusammenarbeit mit Fachfirmen gewartet und gepflegt werden.

Dies alles haben wir im Jahr 2023 getan und gehört in unseren Arbeitsbericht, auch wenn es zur jährlichen Routine gehört.

Durch den Wechsel von Mietern waren auch einige Zimmer zu renovieren und die Gemeinschaftsküche erhielt einen neuen Gasherd.

Das ganz Besondere im Jahr **2023** war natürlich die große Investition in unser Haus mit Erneuerung einer Dachseite und Solaranlage. Auch wenn die eigentliche Arbeit durch Fachfirmen durchgeführt wurde, war für uns viel Zuarbeit nötig.

Dass wir schon länger in unser Haus zur Verbesserung der Energiebilanz investieren wollten, war klar. Unklar war uns nur noch, welche Richtung für uns am meisten Sinn machen würde. Hier hat uns der Borkenkäfer den Weg gewiesen, der die hohen Fichten um unser Haus zu Fall brachte, die zu viel Schatten warfen. Die Planung einer PV-Anlage mit unserem Dachdecker wies den weiteren Weg: Auf 40 Jahre alte Dachpfannen setzt man keine neue Anlage, die Jahrzehnte halten soll. Und wenn dann schon vieles erneuert werden muss, dann war uns klar: Wir verbessern auch die Dämmung gründlich!

Die Ausführung der Arbeiten zog sich über fast vier Monate hin, aber ab September hatten wir dann auch schon eigenen Strom vom Dach!

Und als gerade durch die große Baumaßnahme unsere Finanzen und Kräfte im Keller waren, kam ein großer Wasserrohrbruch – genau dann, wenn man es gar nicht gebrauchen kann. Aber auch hier haben wir uns